Pressemitteilung

Deutschlands Kapitalmärkte gewinnen an Dynamik - doch Reformen sind notwendig, um private Ersparnisse für produktive Investitionen und Wachstum zu mobilisieren

Der neue CMU-KPI-Report der AFME zeigt Fortschritte bei der Unternehmensfinanzierung, beim Risikokapital und im Bereich Digital Finance. Zugleich verdeutlicht er das erhebliche Potenzial, mehr privates Kapital für Wachstum zu mobilisieren – insbesondere in den Bereichen künstliche Intelligenz, Verteidigung, digitale Technologien und Energiewende

9. November 2026

- **Die Kapitalmarktfinanzierung deutscher Unternehmen stieg im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27 Prozent. Hauptgrund war der starke Anstieg der Anleiheemissionen.**
- **Deutschland gehört bei digitalen Finanzmärkten zu den Vorreitern: Im EU-Vergleich liegt das Land auf Platz drei hinsichtlich seines Ökosystems für digitale Finance. Das Emissionsvolumen von DLT-Anleihen stieg im ersten Halbjahr 2026 auf 1,1 Mrd. Euro – ein Anstieg gegenüber 0,3 Mrd. Euro im Jahr 2025.**
- **Risikokapital für KMU hat sich mehr als verdoppelt: von 2,3 Prozent im Jahr 2025 auf 5,9 Prozent im Jahr 2026. Damit liegt Deutschland über dem EU-Durchschnitt von 5,1 Prozent.**
- **Deutschland verfügt über großes Potenzial, Ersparnisse von privaten Haushalten und aus der Altersvorsorge in produktive Investitionen zu lenken. Dieses Potenzial muss aber auch durch politische Maßnahmen erschlossen werden. Dazu zählt auch eine stärkere Integration der EU-Kapitalmärkte. Bei der EU-internen Kapitalmarktintegration belegt Deutschland lediglich Platz 20.**

Die Association for Financial Markets in Europe (AFME) hat heute in Zusammenarbeit mit elf europäischen und internationalen Organisationen die neunte Ausgabe ihres Berichts *„Capital Markets Union: Key Performance Indicators“* veröffentlicht. Der Bericht untersucht, welche Fortschritte Europa beim Aufbau tieferer, stärker integrierter und wettbewerbsfähigerer Kapitalmärkte macht.

Angesichts des steigenden Finanzierungsbedarfs in den Bereichen künstliche Intelligenz, Verteidigung, digitale Technologien und Energiewende unterstreicht der Bericht die wesentliche Rolle tiefer und diversifizierter Kapitalmärkte bei der Förderung deutscher und europäischer Investitionen, Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit.

Arved Kolle, Managing Director der AFME in Deutschland, sagte: *„Die neuesten Zahlen zeigen, welchen Beitrag die deutschen Kapitalmärkte bereits leisten können: Die Unternehmensemissionen entwickeln sich gut und Deutschland baut seine ohnehin starke Position in den Bereichen digitale und nachhaltige Finanzierung weiter aus.*

Association for Financial Markets in Europe
London Office: Level 10, 20 Churchill Place, London E14 5HJ, United Kingdom T: +44 (0)20 3828 2700
Brussels Office: Rue de la Loi 82, 1040 Brussels, Belgium T: +32 (0)2 883 5540
Frankfurt Office: Große Gallusstraße 16-18, 60312, Frankfurt am Main, Germany T:+ 49 (0)69 710 456 660
www.afme.eu

Die größere Chance liegt jedoch auf struktureller Ebene: der Mobilisierung von mehr langfristigem privatem Kapital zur Finanzierung deutscher Unternehmen, Infrastruktur und Innovation. Ohne tiefere und stärker integrierte Kapitalmärkte kann Deutschland seinen wachsenden Investitionsbedarf nicht decken.

Das bedeutet, mehr Ersparnisse von Privathaushalten und aus der Altersvorsorge in produktive Investitionen zu lenken und innovative deutsche und europäische Unternehmen bei ihrem Wachstum zu unterstützen. Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalmarktbeteiligung über das Rentensystem, einschließlich der von der Alterssicherungskommission vorgeschlagenen Kapitalrente, würden dieses Ziel untermauern und gleichzeitig die finanzielle Sicherheit der Bürger stärken.

Deutschland verfügt über eine starke Technologie- und Industriebasis. Innovative Unternehmen benötigen jedoch größere europäische Risikokapital- und Wachstumsfonds, damit sie in Europa wachsen und weltweit konkurrieren können."

Die Indikatoren für 2026 zeigen eine insgesamt positive Entwicklung. Die Kapitalmarktemissionen deutscher Nicht-Finanzunternehmen stiegen im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27 Prozent, während 11,7 Prozent ihrer Finanzierung aus Anleihen und Eigenkapital stammten – ein Anstieg gegenüber 9,0 Prozent im Jahr 2025. Deutschland belegt zudem den dritten Platz in Europa hinsichtlich seines des Digital-Finance-Ökosystems und den achten Platz bei der allgemeinen Wettbewerbsfähigkeit der Kapitalmärkte.

Die wichtigsten Ergebnisse für Deutschland:

- **Die Unternehmensfinanzierung gewinnt an Dynamik:** Die Kapitalmarktemissionen deutscher Nicht-Finanzunternehmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent und lagen damit über dem EU-Durchschnitt von 17 Prozent. Das Emissionsvolumen von Investment-Grade-Anleihen erreichte 54,9 Mrd. Euro, das von Hochzinsanleihen 12,0 Mrd. Euro.

- **Die Stärke Deutschlands im Bereich KI verdeutlicht die Herausforderung Europas bei der Skalierung von Start-ups:** Risikokapital machte 5,9 Prozent der Finanzierung deutscher KMU aus – mehr als doppelt so viel wie die im Jahr 2025 verzeichneten 2,3 Prozent und über dem EU-Durchschnitt von 5,1 %. Deutschland ist Sitz führender KI-Unternehmen wie Black Forest Labs und Aleph Alpha, was die Stärke seines Innovationsökosystems unterstreicht. Ihre Entwicklung verdeutlicht zugleich die Finanzierungsherausforderung Europas: Innovative Unternehmen benötigen Zugang zu umfangreicheren inländischen Pools an Risiko- und Wachstumskapital, wenn sie skalieren und gleichzeitig Investitionen, Fachwissen und Wertschöpfung in der Region halten sollen.

- **Deutschland festigt seine Position als DLT-Vorreiter:** Deutschland belegte im EU-Vergleich den dritten Platz hinsichtlich seines Ökosystems für digitale Finanzen. Das Emissionsvolumen deutscher DLT-Anleihen erreichte im ersten Halbjahr 2026 1,1 Milliarden Euro, gegenüber 0,3 Milliarden Euro im Jahr 2025.

  Weitere Fortschritte bei der EU-internen Marktintegration erforderlich: Bei der EU-internen Kapitalmarktintegration belegt Deutschland den 20. Platz in der EU, hinter den führenden Ländern Luxemburg und Litauen sowie Frankreich auf Platz 12. Dies verdeutlicht, dass noch Spielraum besteht, die Integration Deutschlands in die europäischen Kapitalmärkte zu stärken, damit Kapital grenzüberschreitend effektiver fließen und zur Finanzierung von Unternehmen, Infrastruktur und Innovationen in Deutschland und Europa beitragen kann.

- **Die Investitionen der privaten Haushalte steigen, doch Potenzial bleibt ungenutzt:** Die Zahl der Personen mit Aktien oder aktienbasierten Anlagen stieg laut Eurostat im Jahr 2025 auf 14,1 Millionen. Erwachsene in Deutschland hielten durchschnittlich rund 62.000 Euro in Kapitalmarktinstrumenten. Das ist mehr als der EU-Durchschnitt, aber deutlich weniger als in Dänemark, Schweden und den Niederlanden. Ein großer Teil dieses Vermögens ist jedoch in Versicherungsprodukte investiert, die in unterschiedlichem Umfang an den Kapitalmärkten angelegt sind. Bargeld und Bankeinlagen machen weiterhin rund 70 Prozent des Finanzvermögens der privaten Haushalte aus (Quelle: zeb/AFME). Gleichzeitig stieg die Zahl der Personen mit Aktien oder aktienbasierten Anlagen laut DAI im Jahr 2025 auf 14,1 Millionen.

- **Deutschland stärkt seine Position auf dem wachsenden ELTIF-Markt:** Deutschland bot im ersten Halbjahr 2026 118 Europäische Langfristige Investmentfonds (ELTIFs) an, gegenüber 84 im Jahr 2025 – damit liegt das Land an dritter Stelle in der EU.

- **Deutschland behält seine Führungsposition bei der Emission von Green Bonds:** Deutsche Emittenten legten im ersten Halbjahr 2026 Green Bonds im Wert von 39,8 Mrd. Euro auf – das größte Nominalvolumen in der EU im siebten Jahr in Folge.

- **Kreditübertragungen gehen trotz Deutschlands Stärke bei der Verbriefung zurück:** Der Anteil der in Kapitalmarktinstrumente übertragenen Kredite sank auf 0,6 Prozent der ausstehenden Kredite und lag damit unter dem EU-Durchschnitt von 1,4 Prozent, obwohl Deutschland zum zweiten Mal in Folge das höchste durchschnittliche Verbriefungsvolumen in der EU verzeichnete.

Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass Deutschland und Europa die Mobilisierung von Ersparnissen der privaten Haushalte beschleunigen, die Risikokapital- und Verbriefungsmärkte ausbauen und die Kapitalmarktintegration innerhalb der EU stärken müssen. Diese Prioritäten werden entscheidend sein, um die Bereiche künstliche Intelligenz, Verteidigung, digitale Infrastruktur und die Energiewende zu finanzieren und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Autonomie Europas zu fördern.

AFME-Ansprechpartner
Rebecca Hansford
Head of Communications and Marketing
Rebecca.Hansford@afme.eu
+44 (0)20 3828 2693

Medienkontakt in Deutschland:
Jürgen Parr
parr:k Jürgen Parr Kommunikation
parr@parrkommunikation.de
+49-162 4475187

Notes:

1. Die Association for Financial Markets in Europe (AFME) ist die Stimme der führenden Banken auf den europäischen Finanzmärkten und bietet Fachkompetenz in einem breiten Spektrum von Regulierungs- und Kapitalmarktfragen. Wir vertreten über 150 führende globale und europäische Banken sowie weitere bedeutende Marktteilnehmer. Unsere Mitglieder spielen eine entscheidende Rolle im europäischen Finanzökosystem: Sie zeichnen rund 90 % der europäischen Unternehmens- und Staatsanleihen sowie 85 % der Emissionen von börsennotiertem Eigenkapital in Europa. Wichtig ist, dass die AFME-Mitglieder als Market Maker fungieren und Liquidität bereitstellen, was für das effiziente Funktionieren der Finanzmärkte unerlässlich ist. Wir vertreten außerdem Anwaltskanzleien und andere assoziierte Mitglieder, die Marktteilnehmer beraten und die rechtlichen und regulatorischen Initiativen der AFME unterstützen. Weitere Informationen finden Sie auf der AFME-Website: www.afme.eu

2. Folgen Sie uns auf X früher Twitter @AFME_EU